Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 16. Januar 2009
Ausgabe 010

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Wolfgang Balk zum 60. Geburtstag 3
› HypoVereinsbank unterstützt Münchner Integrationsprojekte – Unidea-UniCredit-Stiftung stellt 400.000 Euro und ihre Expertise zur Verfügung 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Au 6
› Neue städtische Kinderkrippe in der Posener Straße 2 7
› BlickWechsel – Palästina/Israel-Filmwoche im Gasteig 7
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 15. Januar 8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **9**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Montag, 19. Januar, 13.30 Uhr,
Pschorr, Theresiensaal, Viktualienmarkt 15
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 7. Bayerischen Gästeführertag des Münchner Gästeführer Vereins e.V. (MGV).

Wiederholung
Montag, 19. Januar, 14 Uhr, Große Drucksaal,
Berufliches Schulzentrum Alois-Senefelder, Pranckhstraße 2
Übergabe der von der Forschungsgesellschaft Druck e.V. (Fogra) erteilten Zertifizierungsurkunde „Prozessstandard Offset" (PSO) an das Städtische Berufliche Schulzentrum Alois Senefelder für Druck und Medien. Durch die Zertifizierung wird bestätigt, dass an der Schule die Druckerstellung in der gleichen Qualität und im gleichen Umfang abläuft wie in der Industrie. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für ein adäquates Ausbildungsniveau im Fachunterricht geschaffen worden.
Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Karl-Heinz Schmid, demonstrieren Auszubildende die Arbeit an einer Druckmaschine. Martin Pankner, Stellvertretender Geschäftsführer des Verbandes Druck und Medien Bayern e.V., übergibt die Zertifizierungsurkunde. Im Anschluss spricht Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner.

Wiederholung
Montag, 19. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Bürgermeisterin Christine Strobl zur Verleihung der Kerschensteiner-Medaille 2009 an Helga Wolf, Gründerin und Vorsitzende des Vereins Lesefüchse e.V.
Mit der Kerschensteiner-Medaille werden jährlich Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Helga Wolf erhält die Medaille, die dieses Jahr zum 14. Mal verliehen wird, für ihre Verdienste um die Förderung leseschwacher Kinder. Helga Wolf organisiert jedes Jahr mehrere Leseveranstaltungen, zum Beispiel die Lesefeste im Tierpark Hellabrunn und im Olympiastadion sowie die Vorlesewoche der Münchner Polizei. Für ihr Engagement wurde sie schon mehrfach ausgezeichnet.

Wiederholung
Montag, 19. Januar, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht die jährlich in Höhe von je 5.000 Euro vergebenen Ernst-Hoferichter-Preise 2009 an Lena Gorelik und Matthias Politycki. Die Laudationes halten Sten Nadolny und Antje Kunstmann. Die Verleihung findet im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung statt. Pressevertreter sind willkommen. Nähere Informationen/Jurybegründung unter w*ww.muenchen.de/Rathaus/kult/kulturfoerderung/preise/ernst_hoferichter_preis/56554/preistraeger_chronologisch.html.*

Dienstag, 20. Januar, 13 Uhr,
Hauptschule an der Guardinistraße 60, Erdgeschoss 014
Oberbürgermeister Christian Ude und Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler nehmen an dem Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler der Guardini-Hauptschule teil. Die kirchliche Edeltraud Haberle-Stiftung übernimmt die Kosten für 17 bedürftige Schülerinnen und Schüler. Oberbürgermeister und Regionalbischöfin hatten im letzten Jahr im Rahmen einer Dialogpredigt zum 850. Stadtgeburtstag zur Hilfe aufgerufen, damit kein Kind aus finanziellen Gründen auf ein Mittagessen verzichten muss. Diesem Aufruf folgte nach zahlreichen Einzelspenden die Stiftung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 23. Januar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Glückwünsche für Wolfgang Balk zum 60. Geburtstag
(16.1.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Wolfgang Balk zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „André Heller bezeichnete Sie als den ‚Kopf und die Seele des Deutschen Taschenbuch Verlages' – so ist es seit über zwölf Jahren, seit Sie dieses Unternehmen in würdiger Nachfolge von Heinz Friedrich leiten: mit sicherem Gespür für das Machbare und

dem Weitblick für das Mögliche, und nicht zuletzt mit verlegerischer und künstlerischer Gestaltungsfreude, was dem Verlagsprogramm, das inzwischen zu einem großen Teil Original- und Erstausgaben umfasst, ebenso anzusehen ist wie den Buchumschlägen und dem Corporate Design des Verlags. Das Signet dtv gehört zu den herausragenden Gütesiegeln der Branche und bestärkt uns in dem Optimismus, dass wir uns um das Buch, dieses ‚wunderbare Transportmittel für philosophische, historische oder literarische Texte' (um es mit Ihren Worten zu sagen) keine ernsthaften Sorgen machen müssen.
Ich wünsche uns, dass Sie festhalten an Ihrem verlegerischen Selbstverständnis und dass wir uns auch weiterhin auf Ihre engagierte Mitgestaltung des literarischen Lebens in München – unter anderem als Mitglied im Stiftungsrat des Literaturhauses, wofür ich Ihnen danke – verlassen können.
Ihnen, dem ‚Philosophen im Chefsessel', wünsche ich auch für die kommenden Jahre Glück und Gesundheit, Inspiration und Erfolg und einen unvermindert feinen ‚Riecher' für guten Wein und gute Bücher."

HypoVereinsbank unterstützt Münchner Integrationsprojekte – Unidea-UniCredit-Stiftung stellt 400.000 Euro und ihre Expertise zur Verfügung

(16.1.2009) Die HypoVereinsbank unterstützt die Münchener Integrationsprojekte Early Childhood Education und buntkicktgut mit einer Summe von 400.000 Euro, die die Unidea-UniCredit Stiftung zur Verfügung stellt. Das Projekt Early Childhood Education bietet Sprachför-derung für Kinder, deren Eltern Integrationskurse besuchen. Die HypoVereinsbank und die Unidea fördern diese Initiative mit einer Summe von 305.000 Euro. Mit einer Spende von 95.000 Euro wird das Projekt buntkicktgut, eine interkulturelle Straßenfußballliga für Kinder und Jugendliche unterstützt. Die Unidea, die Unternehmensstiftung der UniCredit Group, engagiert sich für soziale Projekte. Dabei widmet sie sich jährlich wechselnden sozialgesellschaftlichen Themen und stellt die Gelder und ihre Expertise den Töchtern der UniCredit Group zur Förderung entsprechender Projekte zur Verfügung. Über das finanzielle Engagement hinaus, fördert die HypoVereinsbank Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich in den Projekten einbringen wollen.
Oberbürgermeister Christian Ude: „Ich freue mich über die Unter-stützung für das bekannte Münchner Fußballprojekt buntkicktgut und das ganz neue Projekt Early Childhood Education. In München leben Menschen aus über 180 Nationen. Ziel des städtischen Integrationskonzeptes ist es, allen Menschen den gleichen Zugang zu Arbeit und Bildung zu geben. Das Geld

für die Projekte fördert die Qualität der Kinderbetreuung in den Integrationskursen. Das verbessert ihre Bildungschancen, denn die Kinder werden nicht nur betreut, sondern schon vor Schulbeginn mit Hilfe des geschulten Personals sprachlich gefördert."
Dr. Theodor Weimer, Vorstandssprecher der HypoVereinsbank sagt: „Die HypoVereinsbank steht als Teil der Unicredit-Gruppe für ein wirtschaftliches und kulturelles Zusammenwachsen in Europa. Kindern - egal welcher Herkunft - gehört die Zukunft in unserem Land und an unserem Heimatstandort München. Wir sind davon überzeugt, dass sich jedes Investment in unsere Kinder für nachfolgende Generationen auszahlt. Mit unserer Spende möchten wir einen Beitrag für eine noch bessere Zukunft Münchens leisten."
Die ***Unidea-UniCredit Foundation*** ist eine private Stiftung, die von der UniCredit im März 2003 gegründet wurde. Ihr Ziel ist die Planung und Durchführung von Hilfsprojekten. Unidea leistet für medizinische sowie für Hilfsprojekte im Bildungs- und Umweltschutzbereich sowohl soziale als auch humanitäre Hilfe. Das „Migrationsprogramm" wurde von der UniCredit Group ins Leben gerufen mit dem Ziel, das Bewusstsein für Menschen mit Migrationshintergrund und deren Problematiken zu schärfen – eines der brisantesten Themen unserer Zeit. Migration spielt gerade vor dem Hintergrund der Unternehmensintegration eines großen multinationalen Konzerns, wie der UniCredit Group, sowie nicht zuletzt auch bei der zunehmenden weltweiten Globalisierung eine wichtige Rolle.
Early Childhood Education ist neuer Baustein in den Integrationskursen. In München gibt es an 92 Standorten Integrationskurse für Migrantinnen und Migranten, die bei Bedarf auch Kinderbetreuung anbieten. Im Jahr 2007 wurden 467 Kinder im Alter von 0 bis fünf Jahren betreut, während ihre Mütter oder Väter Deutsch lernten. Mit der Spende der HypoVereinsbank werden die Kinder künftig auch sprachlich gefördert. Die Ergebnisse von Pisa und anderen Studien haben immer wieder gezeigt, wie benachteiligt Kinder mit Migrationshintergrund im Bildungssystem sind. In München haben mittlerweile über 50 Prozent der Kinder von 0 bis sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Mehr als die Hälfte der Kinder, die in die Schule kommen, brauchen Sprachförderung. Mangelnde Sprachkompetenz trägt auch dazu bei, dass 20 Prozent der Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Hauptschule ohne Abschluss verlassen.
Von Early Childhood Education profitieren auch die Kinderbetreuerinnen und -betreuer. Sie haben oft selbst Migrationshintergrund und eine pädagogische Ausbildung, die in Deutschland nicht anerkannt wird. Sie werden über Early Childhood Education für frühe Sprachförderung qualifiziert und haben damit Chancen, längerfristig in den Erzieherinnenberuf einsteigen

zu können. Early Childhood Education wird unter der Federführung der Stelle für Interkulturelle Arbeit und der Abteilung Kindertagesbetreuung im Sozialreferat nun drei Jahre lang an zwanzig Standorten von Integrationskursen erprobt und auch wissenschaftlich ausgewertet. Danach könnte das Münchner Modell bundesweit Schule machen.
buntkicktgut setzt sich seit 1997 für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ein. In einer kontinuierlichen Straßenfußball-Liga erleben sie gemeinsam mit deutschen Kindern und Jugendlichen im sportlichen Spiel, dass gegenseitige Toleranz und Fairness Voraussetzungen für ein friedliches und funktionierendes Miteinander sind. Völkerverständigung wird bei buntkicktgut gelebt. Für seinen beispielhaften Erfolg ist buntkicktgut mehrfach prämiert worden: Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude überreichte dem Projekt für seinen engagierten Einsatz gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt im Jahr 2000 den Förderpreis „Münchner Lichtblicke". 2002 wurde buntkicktgut von Bundespräsident Johannes Rau mit einem ersten Preis im Integrationswettbewerb geehrt. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und Mercedes-Benz haben an buntkicktgut 2007 ihren neu geschaffenen „Integrationspreis" verliehen. Schirmherr von buntkicktgut ist Torhüter-Legende Oliver Kahn.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Au
(16.1.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au - Haidhausen) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 29. Januar, 19 Uhr, in die Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums, Eduard-Schmid-Straße 11, 81541 München, zu einer Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes (Bezirksteil Au) ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Adelheid Dietz-Will, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4, 5, und 12, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid-Dietz-Will.

Neue städtische Kinderkrippe in der Posener Straße 2
(16.1.2009) Im Stadtbezirk 13 (Bogenhausen) wird voraussichtlich im April die neue städtische Kinderkrippe Posener Straße 2 in Betrieb gehen. Sie bietet 48 Langzeitplätze für Kinder im Alter von neun Wochen bis zu drei Jahren. An folgenden Terminen ist eine Vormerkung möglich:
- Montag, 16. Februar, 15 bis 18 Uhr
- Dienstag, 17. Februar, 9 bis 12 Uhr
- Mittwoch, 18. Februar, 15 bis 18 Uhr
- Donnerstag, 19. Februar, 9 bis 13 Uhr

Die Vormerkung findet in der Posener Straße 2 statt. Die Platzvergabe erfolgt im Rahmen der gültigen „Satzung über den Besuch der Kinderkrippen der Landeshauptstadt München". Wichtig: Es ist für die Platzvergabe völlig unerheblich, an welchem der angebotenen Termine und zu welcher Uhrzeit die Vormerkung erfolgt. Die Buchungszeiten für die Langzeitgruppen betragen sechs bis sieben, sieben bis acht, acht bis neun oder über neun Stunden täglich. Die täglichen Öffnungszeiten der Kinderkrippe sind von 6.30 bis 17 Uhr. Die Zu- und Absagen werden so bald wie möglich schriftlich versandt. Eltern, die für ihr Kind eine Zusage erhalten, werden gebeten, der Leiterin der Kinderkrippe mitzuteilen, ob sie den Platz annehmen. Eltern, die eine Absage erhalten, werden in die Vormerkliste aufgenommen.

BlickWechsel – Palästina/Israel-Filmwoche im Gasteig
(16.1.2009) Wie funktioniert das alltägliche Zusammenleben von Palästinensern und Israelis in einem Land, in dem beide verwurzelt sind, an das sich die Geschichte und Identität beider Nationen knüpft? Die Palästina/Israel-Filmwoche lädt in diesem Jahr ein, einen Blick auf das Filmschaffen beider zu werfen. Setzte die biennale Filmwoche 2007 den Fokus auf die „Innenansichten" des alltäglichen Lebens der jüdisch-israelischen Bevölkerung, so geht es in diesem Jahr um einen „BlickWechsel" – um den „Anderen", um die Palästinenser in der Westbank, in Ost-Jerusalem und im Gazastreifen sowie um die arabische Bevölkerung des Staates Israel, mit der man räumlich so eng verbunden lebt und deren Alltag doch gänzlich verschieden ist.

Die Filmwoche findet vom 24. bis 31. Januar im Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Konzipiert und durchgeführt wird die Filmwoche von Filmstadt München e.V. und Münchner Stadtbibliothek – in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe München. Gefördert wird die Filmwoche vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Eintrittskarten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, gibt es ab sofort bei München Ticket. Nähere Informationen unter *www.filmstadt-muenchen.de, www.jued-pal-dialoggruppe-muenchen.de* und *www.muenchner-stadtbibliothek.de.*

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 15. Januar

(16.1.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 15. Januar:

Einsatzzahlen:

Personal: 101 Fahrzeuge: 79

Streuguteinsatz:

Salz: 58 t Splitt: 21,20 t

Kosten des Einsatztages: 78.472,85 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 12

Bisherige Einsatztage: 64

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***7.125.992,53 Euro***

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 20. Januar

9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 21. Januar

14.00 Uhr ***Nichtöffentlicher*** gemeinsamer Verwaltungs- und Personal-/Bauausschuss

im Anschluss ***Öffentlicher*** Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 22. Januar

9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal

14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 16. Januar 2009

MVG-Fahrgäste nicht stehen lassen: bei der anstehenden Rolltreppen-Modernisierung die Zuverlässigkeit verbessern
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter Dr. Reinhold Babor

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
16.01.09

MVG-Fahrgäste nicht stehen lassen: bei der anstehenden Rolltreppen-Modernisierung die Zuverlässigkeit verbessern

Dem Stadtrat wird berichtet, wie die MVG bei der bevorstehenden flächendeckenden Erneuerung von Fahrtreppen („Rolltreppen“) sicherstellen kann, dass die Zuverlässigkeit aus Sicht der MVV-Fahrgäste deutlich gesteigert wird.

Hierzu gehört vor allem eine Verbesserung der Störfallbehandlung durch
a) eine Verkürzung von Ausfallzeiten bei leichten Störungen,
b) eine vernünftige Nutzung der noch laufenden Fahrtreppen, damit in jede Richtung wenigstens eine Fahrtreppe läuft.

Darüber hinaus entwickelt die MVG die innovative Internetseite www.mvg-zoom.de dahingehend weiter, dass nicht nur der Ist-Zustand der Fahrtreppen und Aufzüge im U-Bahnnetz online abrufbar sind, sondern auch noch aktuelle Kenngrößen über die Störanfälligkeit per Mausklick ausgewiesen werden.

Begründung

Gerade im U-Bahnbereich sind intakte Fahrtreppen kein Luxus, sondern ein unverzichtbares Muss, insbesondere bei sehr tief liegenden Bahnsteigen. Fallen sie aus, sind insbesondere ältere Fahrgäste davon betroffen, vor allem wenn kein Aufzug zur Verfügung steht.

Neben unvermeidbaren Ausfällen gibt es aber leicht behebbare Schwachstellen in der Störfallbehebung, deren Abstellung der MVG trotz diverser Bitten insbesondere aus Kreisen der Bezirksausschüsse bisher noch nicht gelungen ist.

So erfordert auch eine nur leichte Störung (Anspringen eines Überlastungsschutzes), dass Werkstattpersonal anreist und den entscheidenden Knopf drückt. Das kann dann öfters schon mal einen halben Tag dauern und damit z.B. den morgendlichen Berufsverkehr an dieser U-Bahnstation erheblich beeinträchtigen. Es fällt schwer zu glauben, dass es weder eine automatische technische Abhilfe unter Beachtung aller Sichtsaspekte geben soll, noch dass es möglich sein soll, einen der zufällig anwesenden Busfahrer zu bitten, den besagten Knopf zu drücken.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Eine zweite, unvermutete Schwachstelle sind drei parallele Fahrtreppen. Auch hier kommt es nicht selten vor, dass eine Fahrtreppe ausfällt, aber dennoch die beiden restlichen stunden- oder sogar tagelang in dieselbe Richtung laufen, anstatt dass eine davon vernünftigerweise die Gegenrichtung übernimmt. So liegen den Antragsstellern Aussagen einer MVG-Kundin vor, dass genau diese wenig kundenfreundliche Betriebsweise am U-Bahnhof Trudering bei den Haupttreppen am Mittwoch 10.12.2008 abends und am Fr. 12.12.2008 mittags vorlag, ohne dass MVG-Wartungspersonal vor Ort sichtbar war.

Auch hier können Stadtrat und MVG-Kunden eine Abhilfe erwarten.

Lob verdient hingegen die MVG für die Internetseite www.mvg-zoom.de, die den aktuellen Betriebszustand der Fahrtreppen und Aufzüge in der Verantwortung der MVG anzeigt. Es wäre aber für alle Beteiligten von großem Vorteil, wenn die bei der MVG ohnehin bereits vorhandenen aussagekräftigen Kenngrößen über die Verfügbarkeit der einzelnen Fahrtreppe direkt abrufbar wären.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat